

(SCHREIB)MASCHINE BIN ICH

(für Anja)

So ist es auch eine Art von
Völkerwanderung
wenn die Worte zu Kriegern werden:

sie duellieren sich und eins tritt vor
und hat noch Blut im Klang
und treibt sich an die Lippenhaut

ich hab der Sprache einen Schacht
gebaut
darin sie überwintern kann
und kenn die Kälte meiner Zunge
wenn sie nicht denken kann

ich trink Pernot als wärs Granit
ich weiß das Wort im steinernen Brokat
ich schlag es trunken aus der Sprache

und wenn es dunkel wird im Stadtgerüst
die Autos auf den Straßen stehn
wie eine Linie schlafender Tiere
bin ich mit dem Deutsch
am Ende wie ein leerer Biergarten
Anfang Dezember / hab ich den Herbst
in den Taschen zerknüllt

KALEIDOSKOP

Einer hat das Warten
über in der Stadt
auf einen Freund
der geht mit einer Klage im Hals
zu einem Ort ohne Zunge
im Mund und tiefer im Schlund
schluckt er die Sätze wie Wundkrämpfe
in das Stottern der anderen

(die Hölle, das sind ein paar Kinder
elektrisch geladen und unendlich klein)

oder der Typ an der Straßenecke
der nicht wach werden will
mit seinem durchgeknallten Kram
mit der kleinen Zecke im Hirn
schräg unter der Stirn
in diesem abgeschlossenen Raum
sich den Kopf wegpustet
durch das große Loch im Arm
und keinen findet
dem er sagen könnte
er würde ausreichen am Ende
nach der Suche nach allen
und der Atem geht
aus dem Spiel der Straßen
in eine stillgelegte Gegend
voll Fliegen und Herzschlag
der sich selbst genügt
und krank ist wie einer
der drückt sich Bartók
durch das Trommelfell
und zieht seine Runden
mit dem Wahnsinn
im linken Auge
auf der Autobahn
fährt er stundenlang
in die Leitplanken

NACHTS, WENN DEN ENGELN KRAMPFADERN WACHSEN

Aus einem Fenster schlägt
ein unter Reizstrom gestellter TBC-Husten
hinter Ibsens gemusterten Gardinen
auf die Straßenhaut
und spaltet sie
Nächte später

im Elektroladen
legt einer Bombenteppiche
im Fernsehen
sagt er
nur für diesen Tag
hätte er Flügel
das fremde Land zu ackern

auf dem U-Bahnhof
zieht einer seine Runden
unter ihm blutet
die Kindheit Kreise

auf den Asphalt schreibt er
er hätte keinem geglaubt
und jedes Jahr sei nur ein Altersfleck
und gestern ging er in den Wald
Vögel steinigen

da tragen sich die Schienen fort
und wir beschlafen das Dunkel der Häuser
in zuckenden Sequenzen
ahnen wir uns

NERVENQUERSCHNITT

Das ist der Stoff den du hast
das klopft an jede Tür das ist
normal das übt sich früh &
frei das geht keinen was an
was du zu stammeln hast aus der Endlos-
gedächtnisschleife zum Beispiel wie
du gehst als Held in einem Film mit
Abschied & Zigaretten deine Runden
drehst zum Beispiel was du treibst wenn
du Koffer packst mit Zeilenbrüchen
& einem Kopf der geht hoch &
vorüber an der Stelle zum Beispiel
in der Mietswohnung haut sich
einer auf die Schnelle Silber
in die Vene & golden liegt die Strähne
seines Haares schräg das geht vorbei
vorüber an der Sprache geht das
fremd aus dem Bild

BORNHOLMER BRÜCKE. DEZEMBER

Eine tapezierte Sozialbauwohnung
in der die Körper einer Freitagnacht
in den Ecken zucken / drüber
das Flackern der Neonröhren
und draußen der Freizeitpark im Urstromtal:

eine abgefrorene Großbildinstallation, die sich
die ewige Kippe anzündet:

eine Straße, die nichts
als Fluchten überbrückt
und wie ein hohler Wohnungsbau
als Aussichtsplattform
in die Stadt geerdet wurde

Gleise, die aufs Zentrum gerichtet
und andererseits geöffnetes Gelände
Kilometer weiter, wenn die Stränge
nicht mehr weiter wissen
und jede Vorstadt eine Sparkasse hat

Übergänge, an denen
der Asphalt geschnitten
Satellitenwohnräume wie eine Hand voll Schorf
in eine Müllhaldengegend geklemmt
und gegen Abend, wenn der Tag zurückfährt
liegen die S-Bahn-Trassen
wie ein von Lichtern erhelltes Stigma
in der Einfallschneise

auf der Bornholmer Brücke
zwischen Rinnstein und Imbiss
steht ein Mädchen und nimmt
während es die erste Zigarette hustet
dem Himmel die Unschuld

(und wenn sie gelitten haben, kommt
das Urlaubsgeld, war es
dann gut)

TODESSTREIFEN. BERLIN

Wir stehen
in der stacheldrahtverkeimten
Wunde

hier, sagst du
wollten sie die Fahne wechseln

unter diesem von Wolken
geäderten Himmel

wenden wir uns ab
den Feldern entgegen

Um 3

Die Nacht ist blaugemalt
auf der Straße ein Bus

mit Ladung voll Hirn
unter dem Pegellicht meiner Lampe

dreht sich eine Motte in den Tod
mir kommt ein Wort

zwischen die Lippen, ein amputiertes
den Häusern wachsen Münder